

Lebenskrise

Als du geboren wurdest, hast du angefangen deine Umgebung zu tasten, zu fühlen, und Dinge, Menschen und Gefühle wahrzunehmen.

Du hattest noch grenzenloses Vertrauen in Alles und hast noch an das Gute geglaubt.

Das war alles so weit o. k. und die Natur hat das wohl so für dich geregelt.

Als Jugendlicher hast du Schule, Pubertät, Eltern, Freundschaften und Enttäuschungen kennengelernt und irgendwie gemeistert.

Du hast an dich geglaubt und hattest große Pläne und Ziele.

Mit einer unbändigen Energie hast du alles Mögliche angefangen und versucht.

Niederlagen waren eingeplant und sie haben dich von nichts abgehalten.

Nach und nach hast du aus ihnen sogar gelernt und bist dadurch stärker geworden.

Als Erwachsener hast du dir dann viel zu viele Gedanken darüber gemacht, wie viel Zeit dir wohl noch verbleibt, und wie du diese sinnvoll nutzen könntest.

Das hat dich gelähmt und von vielem abgehalten.

Du hast deine Ideen und Ziele ständig infrage gestellt, was ja eigentlich keine schlechte Idee ist.

Doch dann hast du dir eingeredet, dass es besser sei, überhaupt nichts anzufangen, als vielleicht etwas falsches oder sinnloses zu tun.

In diesem Labyrinth befindest du dich auch noch im Alter und eine bleierne Müdigkeit raubt dir deine Hoffnungen und deine Lebensqualität.

Fragst du dich manchmal auch, wie du aus dieser Endlosschleife entkommen kannst?